

Gemeindechronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **60 (1933)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihrem langen Leben im Stillen viel Gutes getan, und am 12. Oktober verschied in Zürich, wo sie ihre letzten Lebensjahre zugebracht, im Alter von 73 Jahren Frau *Lina Brenner-Sturzenegger*, Witwe des im Jahre 1911 in Bern verstorbenen Bundesrates Dr. Ernst Brenner von Basel, und Tochter des Herrn Sturzenegger-Kündig am Platz in Trogen. Ihrer appenzellischen Heimat hat die edelgesinnte Frau allzeit treue Anhänglichkeit bewahrt. (App. Landesztg. Nr. 83.)

Gemeindechronik.

Mit entschlossener Mehrheit, die die kühnsten Erwartungen übertroffen hat, stimmte die Gemeindeversammlung von **Urnäsch** vom 13. März der Vorlage betreffend das Darlehen für die Elektrifikation der Appenzellerbahn zu und bekundete damit ihre Solidarität mit den Gemeinden Herisau und Waldstatt. — Zur Linderung der Arbeitslosigkeit wurde die Erstellung eines Waldweges im »Fetzerli« als Notstandsarbeit in Aussicht genommen. — Mehr zu reden gab der Antrag auf Abbau der Gehälter der Gemeindeangestellten, wobei betont wurde, dass mit dieser Abrüstung Urnäsch nicht den Anfang machen sollte, da diese Gemeinde ohnehin die niedrigsten Besoldungsansätze des Kantons aufweise. Die Erledigung dieser Angelegenheit fällt in das Jahr 1933. — Aus dem Fonds der Innenausstattung der Kirche wurde ein Motor für das Orgelgebläse angeschafft. — Zu einem erhebenden Gemeindefestchen gestaltete sich am 1. Mai die Einweihung des neuen Schulhauses im Saien, das der ganzen Gegend zur Zierde gereicht. Die Baukosten standen um Fr. 1306 unter dem Voranschlag, sie beliefen sich auf Fr. 65 494. Die Gesamt-Schulhausbauschuld betrug am 31. Dezember 1932 noch Fr. 52 324. — Der Neujahrstag brachte die Eröffnung der durch die Gebefreudigkeit eines grossen sportfreundlichen Kreises zustande gekommenen Sprungschanze im »Feld«, die mit einem Eröffnungsspringen verbunden war, das zirka 800 Zuschauer (ohne die un-

vermeidlichen Zaungäste) mit grossem Interesse und sichtlicher Freude verfolgt. — Auch das Hornabfahrtsrennen und der Slalomlauf im Kräzerli vom 20. März nahmen bei starker Beteiligung den schönsten Verlauf. — Nach vierzigjähriger Tätigkeit trat Briefträger Jakob Roth von seinem Posten zurück. — Im Januar wurde im Gasthaus auf der Hochalp ein Einbruch verübt, wobei die Diebe sich an allerhand Ess- und Rauchwaren gütlich taten. — Unter zwei Malen — im Sommer — stattete ein Einbrecher einem Hause auf der Egg einen unerlaubten Besuch ab; er konnte dann auswärts zu väterlichen Händen genommen und wieder in die thurgauische Korrekptionsanstalt verbracht werden, aus der er verduftet war. — Das Unwetter vom 12. Juli hauste auf der Hochalp im Aplis, wo die Bäche zu reisenden Strömen wurden und Steine, Sand und Treibholz die Heimwesen verwüsteten. — Ein Schlipf ereignete sich in der Färchen bei Stechlenegg. — Im »Rossfall« ist am 28. Februar tiefe Trauer eingekehrt. Die wackere Wirtin, Frau Elisabeth Wickle-Lienhard, erlag am 28. Februar im 66. Altersjahr einem Herzschlag. (App. Ztg. Nr. 55.) — Mit dem am 10. Mai im hohen Alter von 84 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangenen alt Kräzerliwirt Johann Zimmermann ist ein Mann von hinnen geschieden, der sich um die Erschliessung des Säntisgebietes, als Erbauer des Berghauses Tierwies, Instandhalter und Verbesserer des Kräzerliweges entschiedene Verdienste erworben hat. (App. Ztg. Nr. 110, App. Anz. Nr. 57, App. Landesztg. Nr. 39.) In der Person des Herrn Dr. med. G. Irniger aus Turgi hat die Gemeinde anstelle des allzufrüh verstorbenen Herrn Dr. med. H. Moesch wiederum einen Arzt erhalten. — Aus 75 Bewerbern wurde zum neuen Verwalter des Bürgerheims Wattwil der Verwalter des Bürgerheims Urnäsch, Herr R. Zürcher, gewählt. — Im Juli wurde die neue Telefonleitung Schwäg-alp-Tierwies mit Anschluss an die Naturfreunde hütte und das Telefonnetz Urnäsch dem Betrieb übergeben.

Herisau

In der Gemeindeabstimmung in Herisau am 13. März wurde mit 2051 Ja gegen nur 644 Nein der Vorlage betreffend Gewährung eines Darlehens von im Maximum Fr. 278 160 an die Kosten der Einführung

des elektrischen Betriebes für die Appenzellerbahn zugestimmt. Die Bürgergemeinde-Versammlung erklärte sich einstimmig mit der Erstellung der nördlichen Ebnetrandstrasse einverstanden, ebenso mit der Ausführung einer separaten Kanalisation für die am Nordrand zu erstellenden Häuser. Die Belastung der Bürgergemeinde beträgt ca. Fr. 30 000. — An die Kosten der Durchführung der Elektrifikation der Bodensee-Toggenburgbahn gewährte die Gemeinde Herisau in vier Raten Darlehen von zusammen Fr. 151 545.60. Mit diesen Teilzahlungen erhöht sich das Gesamtdarlehen der Gemeinde auf Fr. 336 182.40, wodurch das seinerzeit bewilligte Darlehen von Fr. 343 900, das dann vom Bundesrat für die Gemeinde auf Fr. 336 900 reduziert wurde, voll einbezahlt ist. — Mit Beginn des neuen Schuljahres 1932/33 wurde im Schulhaus Au eine erste und zweite Klasse Halbtagschule durch den dortigen Lehrer der Spezialklassen am Nachmittag eingeführt. Die Schüler der Spezialklassen werden demzufolge zu *einer* Abteilung vereinigt, die am Vormittag unterrichtet wird.

In Nachachtung des neuen Bundesgesetzes betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose wurden die Schüler der ersten Klasse Primarschule erstmals einer besonderen Untersuchung auf Tuberkulose unterzogen. — Die Schüler der Realschule und die Kadetten führten eine Schulreise nach der Visitenstube des Schweizerlandes, dem sonnigen Tessin, aus. — Nach 31jähriger Tätigkeit trat Messmer Frischknecht vom Kirchendienst zurück, als sein Nachfolger wurde aus 60 Bewerbern Magaziner Arthur Bänziger gewählt. — Die Feuerwehr musste zu drei Grossfeuern ausrücken: Haus zum Gärtli an der Hofegg (Brandstiftung des Besitzers), Stadel im Kalkofen und Fabrikgebäude des U. Enz in der Mühle. — Das Gasthaus »Dreikönigen« im Gries wurde von den Erben des Herrn Arnold Billwiller in St. Gallen um die Summe von Fr. 111 500 an den derzeitigen Pächter, Herrn A. Voney, käuflich abgetreten, der es um die Summe von Fr. 122 000 an Herrn Hans Bühler weiter verkaufte. In der seit Jahren stillgelegten Bierbrauerei zur »Krone« in Wilen soll der Braubetrieb wieder aufgenommen werden. Zu diesem Zwecke wurde eine

Aktiengesellschaft gebildet. — Eine erfreuliche Belegung hatte die Bautätigkeit zu verzeichnen. Durch die von der Dorferkorporation erstellte Strasse ist auf der Rondelle prächtiges Bauland erschlossen worden, auf dem bereits zwei Neubauten erstellt worden sind. Am Westhang ist ein Chalet erstanden. Auch in Wilen-Säge, am Nordrand des Ebnet und zwischen der Melonen- und der Talstrasse wurde gebaut, ferner an der Bahnhof- und Spittelstrasse. — Der Rücktritt von Herrn Pfarrer Zollinger (vergl. auch Abschnitt »Kirchliches«) gab Anlass zu einer ziemlich temperamentvollen Aussprache in der Presse über die Frage der Wiederbesetzung dieser Pfarrstelle, indem eine Minderheit die Anregung machte, dieselbe eingehen zu lassen. Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember entschied aber nahezu einstimmig in offener Abstimmung und nach lebhaft geführter Diskussion für Ablehnung des Antrages, die Kirchgemeindeversammlung möge der Kirchenvorsteherschaft den Auftrag erteilen, zu Händen einer nächsten Kirchgemeindeversammlung die Nichtwiederbesetzung der vierten Pfarrstelle, in Verbindung mit der Aufhebung der beiden Richtungen, zu begutachten. (Vergl. hierüber App. Ztg. Nr. 274, 281, 285, 286, 287, 288, 290 und 292.) — Der katholische Geistliche, Herr Pfarrer Stillhardt, wurde anstelle des zum Domdekan ernannten Herrn Pfarrer Zöllig als Stadtpfarrer von Rorschach gewählt; er wurde ersetzt durch Herrn Kaplan G. W. Wider in Flums. — Sein 50jähriges Jubiläum beging in solenner Weise der Männerchor Ramsen. — Nach 50jähriger Tätigkeit in der Bleicherei Signer & Co. ist Herr Heinrich Högger in den wohlverdienten Ruhestand getreten; nach 54jährigem Bahndienst, wovon 32 Jahre bei der Appenzellerbahn und 22 Jahre bei der Bodensee-Toggenburgbahn, Herr Jakob Ambühl, Chef der Güterexpedition Herisau; nach 30jährigem Dienste als Posthalter und Briefträger im Schachen Herr Jakob Müller; nach 18jährigem Dienste der Verwalter des Kreckelhofes, Herr Keck. Nach 46½ Dienstjahren demissionierte auf Jahresschluss Herr Stefan Hüttenmoser, Chef des Telegraphen- und Telephonamtes, und zugleich, nach 30jährigen Diensten, Herr

E. Meyrath, Telephonmonteur. — Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit beging das Ehepaar Ramsauer-Zellweger in der Teufenau, den 90. Geburtstag Herr Dagobert Schoch, der bis ins hohe Alter von 80 Jahren dem Gaswerk als gewissenhafter und tüchtiger Direktor vorstand. — Anlässlich seines 70. Geburtstages liess Herr Direktor Müller-Messmer unter die vielen Angestellten und Arbeiter der A.-G. Cilander die schöne Summe von Fr. 21 000 verteilen. Ehre solch edler Gesinnung. — An die erledigte Stelle der Waisenern wählte der Gemeinderat Herrn Huldreich Zwingli von Alt St. Johann. — In öffentlichem Vortrag sprach Herr Oberstdivisionär Emil Sonderegger über seine Erlebnisse und Beobachtungen in China, welches Thema Anlass zu einer Pressepolemik über die Frage, ob Waffenlieferungen aus der Schweiz an einen ausländischen Staat zulässig seien oder nicht, gab. — Die Export- und Importfirma Zähler, Schiess & Co. verlegte ihren Hauptsitz von Herisau nach St. Gallen, wo sie bisher schon ein Zweiggeschäft betrieb. Das Grundkapital ist von Fr. 2 000 000 auf Fr. 500 000 reduziert worden. So verschwindet ein Geschäft nach dem andern aus der Gemeinde. »Sic transit gloria mundi!« — Die Unglückschronik verzeichnet einen heimtückischen Ueberfall auf den auf seiner Diensttour sich befindenden Polizisten Karl Signer durch den Strolchen Mühlbauer aus Oberösterreich, der im Liechtensteinischen verhaftet werden konnte, während sein Komplize Hallinger, ebenfalls ein Oesterreicher, der Hermandad auskneifen konnte. — Das Opfer ihrer eigenen Sorglosigkeit wurde die 34jährige Frau Hug-Mettler, Mutter eines halbjährigen Kindes, indem sie mit einer Spiritusflasche manipulierte, schwer verbrannt wurde und nach mehrtägigem Leiden von ihren grässlichen Schmerzen erlöst wurde.

Der Schnitter Tod schien es im Jahre 1932 auf ältere und älteste Leute abgesehen zu haben. Im 69. Altersjahr starb am 26. Februar Herr alt Lehrer Adolf Pfändler. (Vergl. Nekrolog App. Ztg. Nr. 51.) — Am 8. März ging Frau Witwe Gertrud Tanner-Nef an der Bachstrasse in ihrem 88. Lebensjahre zur ewigen Ruhe ein; sie war eine Tochter der kinderreichen Familie des Herrn

Statthalter Nef. Ihre älteste Schwester, Frau Adeline Lobeck-Nef, die älteste Bürgerin und Einwohnerin von Herisau, hat sie mit ihren 94 Lebensjahren noch überlebt. — Am 24. März erlag im Alter von erst 38 Jahren Herr Gemeinderat Jakob Scherrer, ein ebenso tüchtiger Handwerksmeister wie Amtsmann, einem schweren Leiden. (App. Ztg. Nr. 72.) — Zur letzten, stillen Armee abberufen wurden zwei Veteranen der Grenzbesetzung 1870/71, der am 13. April verstorbene 85jährige Weber Johs. Tribelhorn im Schloss, der seinen Beruf volle 72 Jahre ausgeübt hat (App. Ztg. Nr. 87), und Johann Wiget, alt Brunnenmeister, der im Patriarchenalter von 90 Jahren am 14. Juni seinem Militärkameraden im Tode nachfolgte. (App. Ztg. Nr. 87.) — Mit dem am 17. April an einem Schlaganfall verstorbenen Herrn alt Kriminalrichter und Kantonsrat Ernst Gähler-Müller in Wilen verlor die Gemeinde den Typus eines Ausrüstindustriellen, der Aufstieg und Niedergang der Industrie erlebte. (App. Ztg. Nr. 91, App. Anz. Nr. 47, App. Landesztg. Nr. 32.) — In dem am 1. August im 72. Altersjahr verstorbenen Herrn alt Lehrer J. J. Forrer im Kreuzweg betrauert die Gemeinde einen tüchtigen Pädagogen, der seinem Schulbezirk während fast 40 Jahren in aller Treue und Liebe gedient hat. (App. Ztg. Nr. 181 und 189.) — Am gleichen Tage, während dem Ausklingen der Bundesfeierglocken, vollendete, fast 89jährig, Frau Ida Alder-Wirth am Brühlbach, Witwe des Kaufmanns und Kriminalrichters Robert Alder vom Sonnenhof und älteste Tochter des im Jahre 1886 verstorbenen Herrn Dekan C. M. Wirth in Herisau, eine tapfere Frau und Mutter einer zahlreichen Kinderschar, ihr inhaltsreiches Leben. (App. Anz. Nr. 94.) — Im Patriarchenalter von 87 Jahren folgte ihr der Nachbar, Herr Julius Bächtold, im Tode nach, ein tüchtiger, weitsichtiger Kaufmann, der bis ins hohe Alter sich einer beneidenswerten Gesundheit erfreuen durfte. (App. Ztg. Nr. 236, App. Anz. Nr. 119, App. Landesztg. Nr. 81.) — Noch kurz vor Jahresschluss, am 30. Dezember, verschied nach langer Leidenszeit im 50. Altersjahre in ihrem schönen Heim »Patria« an der Kasernenstrasse die stille Wohltäterin Frl. Mathilde Alder, Tochter des Herrn Oberrichter J. C. Alder (gestorben 1923).

In *Schwellbrunn* lehnte die Rechnungskirchhöri vom 6. März den Antrag des Gemeinderates, es sei den Lehrern im Dorf für die durch die Uebernahme der Ganztagschule entstandene bedeutende Mehrarbeit eine jährliche Extrazulage von je Fr. 300.— zu gewähren, ab, ebenso einen aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag auf Aufhebung der Ganztagschule, und einen weiteren, der auf Reduktion der Lehrergehälter um 10% hinzielte. Der Promilleansatz für die Gemeindesteuer konnte von 11 auf 10 herabgesetzt werden; er ist auch so noch hoch genug. — Als neue Armeneltern wurden vom Gemeinderat Herr und Frau Frischknecht-Klauser, früher in Niederteufen und Bühler, gewählt. — Schwer trägt die Gemeinde an den Armenlasten. Während für Unterstützungen in der Gemeinde selber nur Fr. 774.03 ausgerichtet werden mussten, beläuft sich die Summe der Unterstützungen an Einzelpersonen und Familien im Kanton auf Fr. 5526.95, diejenige der Unterstützungen in andern Kantonen auf Fr. 16 605.95. Dazu kommen noch Fr. 1196.90 für unterstützte Gemeindebürger im Ausland und Fr. 5502.24 für 10 Patienten in der Heil- und Pflegeanstalt, sodass die Gemeinde allein für Armenunterstützungen die hohe Summe von Franken 26 000 auslegen musste. — Eine erfreuliche Erscheinung ist, dass die Gemeindegeld nun nach Jahren wieder — zum erstenmal — unter die 100 000 Fr. gesunken ist; Ende des Jahres betrug sie noch Franken 88 568.33, während das Jahr 1926 noch eine solche von Fr. 185 811.70 aufzuweisen hatte. — Ein Freudentag für die Gemeinde war der Pfingsttag, brachte er ihr doch den heissersehnten Einzug der bei Rüetschi in Aarau gegossenen neuen Glocken, die schon in Herisau durch ihre Schwestern begrüsst wurden. Unter inniger Anteilnahme der ganzen Bevölkerung wurden sie von Schulkindern, die diesen Tag nie vergessen werden, zur luftigen Glockenstube hinaufgezogen, am 5. Juni fand die feierliche Glockenweihe statt. (Vergl. hierüber die Mitteilungen in der App. Ztg. Nr. 72, 75, 98, 100, 110, 112, 113, 128 und 131.) Die Abrechnung über die neue Glockenstube, das neue Geläute mit elektrischem Antrieb und die Anpassung und Renovation der Kirchenglocke

ergab eine Gesamt-Ausgabensumme von Fr. 32 228.01. — Ein an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Mai von einem Teilnehmer gestellter Antrag betreffend Reduktion des Pfarrgehaltes vereinigte ganze 3 Stimmen auf sich. — Sein 75jähriges Sängerbund feierte in schönster Weise der Männerchor »Sängerbund«. — Befriedigt hat die »Saison«. Zum 20. Male ist die Ferienkolonie Adliswil in ihrem Schwellbrunner Ferienheim eingerückt. Daneben tummelten sich zur schönen Sommerszeit auch die Kolonien von Basel und Thalwil im hochgelegenen Schwellbrunn. — Die diamantene Hochzeit beging das Ehepaar Johannes und Lisette Engler-Tanner. — Sonntag, den 18. September, schlug der Blitz in einen alleinstehenden Stall des Landwirtes Preisig in der oberen Au. Im Nu ging der Stadel in Flammen auf, in denen 12 Stück Vieh einen jämmerlichen Tod fanden. Der Besitzer und sein Enkel konnten nur mit knapper Not ihr eigenes Leben retten. — Im 72. Altersjahr starb am 19. Dezember Herr alt Gemeinderat und Richter Konrad Diem in der Löschwendi; ein stiller, friedfertiger Bauersmann. (App. Ztg. Nr. 301.)

Hundwil

Es werde Licht! Die Rechnungskirchhöri in *Hundwil* beschloss, an die Einführung des elektrischen Lichtes in den Bezirken Auen-Aeschen, Schlatt und Buchberg, die bis jetzt des Nachts noch in Finsternis lagen, einen Gemeindebeitrag von Fr. 3000.— zu leisten. Unstreitig die wichtigste Begebenheit für die Gemeinde war die Erschliessung der abgelegenen Weiler für die »weisse Kohle«. Der Verwaltungsrat der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke knüpfte an die Elektrifikation der Gebiete an der Hundwilerhöhe die Bedingung, dass ein jeder der in Betracht fallenden Liegenschaftsbesitzer die vereinbarten Fr. 100.— für den Anschluss entrichtet und dass sich die Bodenbesitzer unter sich über das Stangendurchleitungsrecht zu einigen hätten. 77 Abonnenten sind an die Leitung angeschlossen. 72 Stangen führen die Primärleitung zum Transformator in der Bächegg und 343 Stangen umfassen die Sekundärleitungen. (Der Bundesbeitrag belief sich auf Franken 8335.) — Als weiterer Fortschritt darf die zur Tatsache gewordene Strassenkorrektur auf der Ostseite

des Dorfes registriert werden. Anstelle der engen, gefährlichen und unübersichtlichen Kurve und der sehr spitzen, engen Einlenkung von der Urnäsherstrasse in die Landstrasse ist nun ein weiter Platz geschaffen, der dem Landsgemeindeort zur Zierde gereicht. — Die liturgische Abendfeier am Betttag erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches, ebenso der Elternabend im Schulhaus Mühle. — Seine diamantene Hochzeit feierte das Ehepaar Konrad und Katharina Gähler-Alder; 7 Kinder, 42 Enkel und 16 Urenkel freuten sich des frohen Anlasses. — Der Turnverein beging sein 50jähriges Jubiläum. — Am 13. Februar starb im 66. Altersjahr Herr Peter Signer, Zimmermeister; am 20. Juni erlag im Alter von 61 Jahren Herr Gemeindegemeinschafter Reinhard Müller einem schweren Leiden. In früheren Jahren Lehrer in seinem Heimatkanton Thurgau, in Stein App. und Herisau, dann Konviktführer und Turnlehrer am Seminar Kreuzlingen, bekleidete er von 1921 bis zu seinem Tode den Posten des Gemeindegemeinschafter von Hundwil. (App. Ztg. Nr. 145.) Die Ersatzwahl fiel auf Herrn Werner Frischknecht-Schneider von Herisau. — Am 22. August starb im 71. Altersjahr Herr Jakob Signer-Walser, alt Bezirksrichter, ein tüchtiger Geschäftsmann, »Ochsenwirt«, Besitzer des grossen Sägewerkes zur Sonderau und Holzhändler. (App. Ztg. Nr. 198, App. Landesztg. Nr. 69.)

Die Rechnungskirchhöri von *Stein* genehmigte ein- Stein
stimmig die Vorlage betreffend Erstellung einer Grundwasserpumpanlage im Sondertal, zum Zwecke der Verbesserung der ungenügenden Wasserversorgung. Der Voranschlag lautete auf Fr. 24 000, die Baukosten betragen Fr. 26 967.35. — Das Gasthaus zur »Brauerei« mit grösserem Gutsbetrieb und Molkenhandlung wurde zum Preise von Fr. 75 000 von einem Innerrhoder käuflich erworben. — Aus 31 Bewerbern wählte der Gemeinderat an die Elternstelle des Bürgerheims Herrn Walter Ammann von Urnäsch. — Das Kirchenkonzert, dessen Reinertrag dem Armenverein zufiel, war stark besucht. — Der hinterländische Musiktag brachte mit seinen Fanfaren Leben ins Dorf. — Im Alter von 71 Jahren wurde am 9. Januar Herr Ulrich Müller-Weiss, Web-

schreiner, von seinem Leiden erlöst. Er diente der Gemeinde in verschiedenen Aemtern. (App. Ztg. Nr. 8.) — Am 14. April folgte ihm im hohen Alter von 77 Jahren Herr J. J. Alder-Schweizer, Wagnermeister, ein tüchtiger Handwerksmeister, im Tode nach. (App. Ztg. Nr. 89.)

Schönen-
grund

Auch vom stillen *Schönengrund* ist nichts Weltbewegendes zu melden. Die Arbeitsverhältnisse verschlimmern sich zusehends, Betriebseinschränkungen treffen die Arbeiterschaft schwer. Lohnreduktionen und Entlassungen wirken sich auch im Gemeindefiskus ungünstig aus. Willkommene Beschäftigung für Arbeitslose bot dagegen der Bau der Brugglistrasse, bei dem 28 Mann beschäftigt werden konnten. — Die Gemeindeversammlung vom 1. Mai setzte den Gemeindebeitrag an die Elektrikorporation von Fr. 2000 auf Fr. 1000 herab und beschloss, es sei auf ein Entgegenkommen der Lehrerschaft hin das Grundgehalt der beiden Lehrer von Fr. 3200 auf Fr. 3100 zu reduzieren, rückwirkend auf 1. Januar 1932. — Die Kirchenvorsteherschaft gründete einen Fonds für Reparatur der Orgel. — Die Gemeinde betrauert den Hinschied des Herrn Bezirksrichters Ernst Rutz-Weiler, der am 16. April im 60. Altersjahr zur ewigen Ruhe eingegangen ist. (App. Ztg. Nr. 91.)

Waldstatt

In der Urnenabstimmung vom 28. Februar in *Waldstatt* wurde mit grossem Mehr beschlossen, der Badanstalt im Stich einen Gemeindebeitrag zu leisten, ebenso wurde das Elektrifikationsdarlehen an die Appenzellerbahn bewilligt. — Das Familienbad, das sich bereits guten Zuspruches erfreute, konnte im Juli eröffnet werden. — Die von der Stiftung »Schweizerische Ferienheime für Mutter und Kind« erworbene Liegenschaft im Stoss ist nun umgetauft worden in »Ferienheim Sonnhalde«; nachdem das Haus unter erheblichen Kosten zweckentsprechend umgebaut worden ist, macht es jetzt einen ausgezeichneten Eindruck. Am 4. Juni wurde das Heim in feierlicher Weise eingeweiht und dem Betrieb übergeben. (Vergl. hierüber einlässlichen Bericht App. Ztg. Nr. 130 und 131.) — Am 23. Oktober fand die Eröffnung der Gemeindeschule statt, die einer schönen und dankbaren Aufgabe dient. Binnen ganz kurzer Zeit

sind die hiefür erforderlichen Mittel im Betrage von Fr. 1000 auf freiwilligem Wege zusammengekommen. — Einen erhebenden Verlauf nahm die Weihnachtsfeier für die »Alten«. — Leider sah sich die Firma Schläpfer & Co. in Teufen wegen der tristen Geschäftslage veranlasst, die Feinweberei in Waldstatt auf Ende Juli zu schliessen. Gegen Ende des Jahres wurden dann die stillgelegten Gebäude zur Einrichtung einer Möbelfabrik verkauft. — Im hohen Alter von 88 Jahren starb am 22. Februar Herr Joh. Jakob Preisig in der Haarschwendi, ein Veteran der Grenzbesetzung 1870/71.

Die Urnenabstimmung in *Teufen* hatte gleich über **Teufen** drei Vorlagen zu entscheiden, nämlich über die Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage im Schönenbühl, im Kostenvoranschlag von Fr. 26 000, über die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage nach Haag, Stein, Grub und Steinwischeln, im Kostenvoranschlag von Fr. 24 500 und über die Erweiterung der Reservoiranlage Häuslersegg im Kostenvoranschlag von Fr. 12 000, total Fr. 62 500. Sämtliche Vorlagen wurden angenommen. — An einem Elternabend referierte Herr Dr. Helfenberger aus St. Gallen über psychotechnische Eignungsprüfungen von in die Berufslehre eintretenden Jünglingen und Töchtern und in je einer Beratungsstunde orientierte Herr Lehrer F. Alder die obersten Klassen der Primar- und Realschule über die verschiedenen, bei einer Berufswahl zu berücksichtigenden Gesichtspunkte. — Durch Vermittlung der Stiftung »Pro Juventute« konnten wieder 26 Kinder aus Teufen ihre Ferien auswärts zubringen. — Anlässlich des Gotthard-Jubiläums unternahmen die Realschüler eine Reise nach dem Tessin. — Als neuen Organisten wählte die Kirchenvorsteherschaft Herrn Musiklehrer Juon. — Einen ungetrübten Verlauf nahm das Ostschweizerische Skirennen mit Militär-Patrouillenlauf, in Anwesenheit von Tausenden von begeisterten Zuschauern. — Das altbekannte Gasthaus zum »Adler« wechselte seinen Besitzer. Herr Sprenger von St. Gallen kaufte es samt dem Ladengeschäft um den Preis von Fr. 62 000. — Ein frecher Raubüberfall ereignete sich am hellen Tage des 6. Februar auf den Filialverwalter

der Kantonalbank. Ein jüngerer maskierter Mann schlich unvermerkt an das Pult des Herrn Schwendener, dem er den Revolver auf die Brust setzte. Mit einem Eisenstück schlug ihn der Täter auf den Kopf und brachte ihm zwei klaffende Wunden bei. Die momentane Betäubung des Ueberfallenen ausnützend, nahm der freche Eindringling eine Handvoll Banknoten und wollte damit verduften. Doch kam er mit seiner Beute nicht allzu weit. In der Liegenschaft Sennhof konnte er dingfest gemacht und verhaftet werden. 9280 Fr. in Banknoten konnten ihm abgenommen werden. Bei dem Täter handelte es sich um den stellenlosen, dreissigjährigen, ledigen Frank Swoboda aus Mähren (Tschechoslowakei). Das Kriminalgericht erklärte ihn des qualifizierten Raubes in Verbindung mit vorsätzlicher schwerer Körperverletzung schuldig und verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren, sechsjähriger Einstellung in den bürgerlichen Ehren und Rechten und zu lebenslänglicher Landesverweisung. Das Obergericht bestätigte dieses Urteil unter Verschiebung des Strafantrittes auf den 1. Mai. — Nach nahezu 40jährigem Postdienst ist Briefträger Bodenmann zurückgetreten. — Reiche Ernte hielt Schnitter Tod, wir nennen hier nur die bekanntesten unter denjenigen Einwohnern, die zur ewigen Ruhe eingegangen sind. Im Alter von 66 Jahren legte sich in seiner stillen Zelle im Kloster Wonnenstein der Benediktinerpater Florian Durrer von Wolfenschiessen, Konventual des Klosters Engelberg, früher Rektor des Gymnasiums der dortigen Stiftsschule, seit 1920 Spiritual des Klosters Wonnenstein, zum Sterben hin. — Viel zu früh nach menschlichem Ermessen betrauert von der ganzen Gemeinde, insbesondere auch von seinen Amtskollegen, Angestellten und Arbeitern, wurde am 6. März Herr Kantonsrat Adolf Schläpfer-Rothmund, Fabrikant, nach kurzer, schwerer Krankheit den Seinen und dem Geschäfte entrissen. (Vergleiche Appenzeller Zeitung Nr. 20 und Amtsblatt Nr. 12: Nachruf von Herrn Kantonsratspräsident Keller in der Kantonsratssitzung vom 23. März, ferner Nekrolog in diesem Heft der Appenzell. Jahrbücher, verfasst von Herrn Ferd. Oertle.) — Am 7. März entschlief im 55. Altersjahr Herr Vermittler

Johs. Ungemuth-Roth, Blattmacher, Präsident des Vereins mittelländischer Bienenfreunde. (App. Ztg. Nr. 58, App. Anz. Nr. 29, App. Landesztg. Nr. 20.) — Am 18. April verbreitete sich die Trauerkunde vom Hinschied des Herrn J. U. Tobler-Willi, Kaufmann, wie ein Lauffeuer in der Gemeinde. (S. Nekrolog App. Ztg. Nr. 95, App. Anz. Nr. 48, App. Landesztg. Nr. 33, und ferner Nekrolog in diesem Heft der App. Jahrbücher, verfasst von Herrn Direktor E. Waldburger.) — Im Patriarchenalter von 96 Jahren schloss Ende Mai die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Witwe Anna Rohner-Schrepfer, ihre müden Augen zum letzten Schlummer; ihr folgte anfangs Juli die 90jährige Frau Elise Scherer-Sauter, Lortanne, im Tode nach. **Bühler**

In der Gemeindeabstimmung in *Bühler* wurde die Aufhebung der 3. und 4. Halbtagsklasse versuchsweise für ein weiteres Jahr beschlossen und für allfällig auszuführende Notstandsarbeiten ein Kredit bis zu Franken 10 000 bewilligt. — Zeichen der Zeit: Die Liegenschaft zum »Schützengarten«, assekuriert für Fr. 42 600, wurde an der konkursrechtlichen Versteigerung um die Summe von Fr. 22 900 losgeschlagen. — Das Gasthaus »Bahnhof« ging käuflich an Herrn Julier aus Zürich über (Kaufsumme Fr. 72 000). — Es ist das Verdienst des Herrn Musikdirektors Zähler in Trogen, Dirigent des Gem. Chors Bühler, wertvolles musikalisches Gut aus dem 16. und 17. Jahrhundert wieder neu belebt zu haben. Dies kam im Kirchenkonzert des genannten Vereins zugunsten der Arbeitslosen in erhebender Weise zum Ausdruck.

Gais ist noch eine der wenigen Gemeinden, die sowohl Wahlen als Sachfragen in offener Kirchhöri abwickeln. Dies hat aber auch den Vorteil, dass sie an *einem* Tage erledigt werden können. In der Gemeindeversammlung vom 1. Mai wurde dem Gemeinderat und der Kirchenvorsteherschaft Weisung und Vollmacht erteilt, die Frage der Einführung der elektrischen Kirchenheizung weiter zu verfolgen. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 6. November genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend nachträgliche Sanktionierung des Gemeinderatsbeschlusses vom 13. Mai 1932 über die Ausrichtung eines ausserordentlichen **Gais**

Gemeindebeitrages von Fr. 2400 an die Altstätten-Gais-Bahn, ferner den gemeinderätlichen Antrag betreffend Korrektion des Zwislenbaches als Notstandsarbeit im Voranschlag von Fr. 35 000 und Leistung eines Gemeindebeitrages von rund Fr. 8000. — Nach mehr als 40jähriger Amtstätigkeit trat Herr alt Pfarrer R. Giger als Mitglied der Synode zurück. — Der Gemischte Chor feierte sein 25jähriges, der Frauenchor sein 50jähriges Jubiläum. — Zum grossangelegten Jubiläumskonzert studierten die Chöre Mozarts grandioses »Requiem« ein. Das sehr gut besuchte Konzert hatte einen grossen Erfolg. — Lichtpunkte im Einerlei des Alltags bildeten der Kirchgemeindeabend und der Alt-Gais-Abend. — Zum neuen Stationsvorstand der Elektrischen Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell in Gais wurde der bisherige Stellvertreter, Herr Brüstli, gewählt. — Nach 41jährigem Dienste bei diesem Bahnunternehmen ist Depotchef Theophil Stampfli in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — An der konkursrechtlichen Gant wurde eine Liegenschaft in Steinleuten, die im Jahre 1924 noch Fr. 60 000 gegolten, um Fr. 35 700 versteigert. — Das 6. Stoss-Schiessen litt bedenklich unter den Launen des »Wettergottes«, leider konnten der Festakt und die Schützengemeinde auf freiem Wiesenplan nicht abgehalten werden. — Ein schweres Hagelwetter richtete am 21. Juni an Kulturen schweren Schaden an, ebenso der Wolkenbruch vom 12. August.

Speicher

In *Speicher* ist nun auch der Bezirk Bendlehn zu seiner Strassenbeleuchtung gekommen; er verdankt diesen Fortschritt dem zähen Willen zum Durchhalten seitens des Verkehrsvereins und der Korporation Bendlehn, sowie dem Opfersinn der Bewohner. — Speicher ist eine der wenigen Gemeinden, die in der Jahresrechnung noch das Verzeichnis der Insassen des Bürgerheims und des Waisenhauses führt. Hoffen wir, dass auch mit diesem alten Zopf bald abgefahren werde. — Wohl zum ersten Male hatten die Gemeindeglieder am 10. Januar Gelegenheit, an einem von der Jugend veranstalteten Gemeindeabend teilzunehmen. Dieser wurde vom Christlichen Verein junger Männer durchgeführt und fand allgemeinen Beifall. — Ein seltenes Jubiläum der

Arbeit beging Herr Emil Hartmann, der während wohlgezählten 50 Jahren der Firma Schefer & Co., Plattstichweberei, als treuer und gewissenhafter Angestellter gedient hat. — Zu einer ergreifenden Illustration des Wortes »Ehret das Alter!« gestaltete sich der Altentag für die siebzig- und mehrjährigen Veteranen der Gemeinde im weihnachtlich geschmückten Saal des Hotels Vögelinsegg. — Der Todesengel trat an vier der bekanntesten Gemeindeglieder heran. Am 22. Januar starb an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 68 Jahren Frau Bertha Eugster-Eugster, Witwe des Herrn alt Landammann und Nationalrat Arthur Eugster, in ihrem schönen Heim auf der Megglenhöhe. Mit Recht wurde von der Verstorbenen in einem Nachruf gesagt, dass sie »eine von den gottlob nicht selten gewordenen Frauen gewesen sei, die ihr segensreiches Leben lang in dem Glaubenssatz glücklich war, dass das Haus das eigentliche Heim der Frau, die Stätte ihrer Wirksamkeit und ihres Glückes sei.« (App. Ztg. Nr. 22, App. Landesztg. Nr. 8, App. Anz. Nr. 12.) — Am 28. Januar erlag im 61. Lebensjahre Herr Mathias Figi-Schefer, Mitinhaber der Plattstichweberei Schefer & Co., Hinterwies, einem Schlaganfall. Von diesem Manne darf gesagt werden: »Sein Erdenweg war reich an Erfolgen, aber noch reicher an Sorge und Arbeit für die Mitmenschen.« (App. Ztg. Nr. 25, App. Landesztg. Nr. 9, App. Anz. Nr. 13.) — Am 21 April, einem sonnigen Frühlingstag, bewegte sich ein ansehnlicher Trauerzug, aus dem die Bundes- und Kantonsweibel in ihren Mänteln hervorstachen, zur Kirche. Diese ergreifende Feier galt dem in der Nacht vom 17. auf den 18. April im 71. Lebensjahr verstorbenen Herrn Nationalrat und Regierungsrat, alt Pfarrer Howard Eugster-Züst. Noch einmal kam die grosse Verehrung, die der Heimgegangene in vielen Kreisen genossen, zum Ausdruck. (Vergl. Nekrologe App. Ztg. Nr. 91 und 94, App. Landesztg. Nr. 32 und 33, App. Anz. Nr. 48 und 49, Volksstimme Nr. 91 und 95, Der Heimarbeiter Nr. 5, Basler Nachr. vom 11. Mai und Nekrolog, verfasst von Arnold Eugster, in diesem Heft der App. Jahrbücher.)

Die Maikirchhöri in *Trogen* genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend Erstellung eines Holz-

Trogen

schoptes beim Bürgerasyl im Kostenvoranschlag von Fr. 6000 und Entnahme dieser Summe aus dem Armenhausgut. — An besondern Festanlässen sind zu nennen: Die Goethefeier und das Turnfest der Kantonsschule, sowie der Alterstag und der Mittelländische Bezirks-Feuerwehrtag. — In stiller Klausur im Lindenbühl durfte in erstaunlicher geistiger und körperlicher Rüstigkeit am 21. Februar Frau Anna Schaufelberger-Zellweger, Enkelin des Landammanns Jakob Zellweger-Zuberbühler, ihren 90. Geburtstag feiern. — Als neuer Arzt hat Herr Dr. med. August Riederer in Trogen seine Praxis eröffnet. — Im Alter von 56 Jahren starb am 14. März Herr Gemeinderat Walter Bruderer in seinem väterlichen Haus im Vorderdorf. Der Gemeinde Trogen hat er in verschiedenen Aemtern gute Dienste geleistet. (App. Ztg. Nr. 64, App. Landesztg. Nr. 22.) — Infolge Unglücksfall auf dem nächtlichen Heimweg starb am 4. August Herr Reinhard Langenegger-Merz, Weber und Landwirt; er hat sich um die Arbeitersache als Präsident des Appenzellischen Plattstichweber-Verbandes unbestreitbare Verdienste erworben. (App. Ztg. Nr. 183, App. Landesztg. Nr. 63, App. Anz. Nr. 63.) — Einen schweren Verlust erlitt die Waisenanstalt Schurtanne durch den Hinschied der treuen Waisenuutter, Frau Julia Rhiner-Baumgartner, die am 6. November von langer Krankheit erlöst wurde. (App. Ztg. Nr. 265, App. Landesztg. Nr. 90, App. Anz. Nr. 134.) — Am 30. November starb nach kurzer Krankheit im hohen Alter von 86 Jahren Herr Joh. Jakob Schläpfer, Landwirt und Holzhändler, der Typus eines knorrigen und eigenwilligen Appenzellerschlages, ein Original. (App. Ztg. Nr. 285, App. Landesztg. Nr. 97.)

Rehetobel

In *Rehetobel* beschloss die Gemeindeversammlung vom 9. Oktober die Errichtung einer öffentlichen Gemeindekrankenkasse und die Fassung und Ableitung weiterer Quellen zur Speisung der Wasserversorgung als Notstandsarbeit. Das Hauptinteresse der Gemeindebewohner konzentrierte sich auf den Pfarrerwechsel. — Die Kirchgemeinde vom 2. Mai beschloss die Erstellung einer Vielhöranlage mit 10 Hörstellen und die Errichtung eines elektrischen Zentrifugal-Organbläses. —

Neu besetzt werden musste der Posten der Armen- und Waiseneltern; es wurden hiefür gewählt Herr und Frau Eisenhut-Eugster von Wald. — Immer mehr entwickelt sich Rehetobel zum Höhenkurort für die Jugend. Zürich, Stadt und Land, Basel, Schaffhausen usw. schickten ihre erholungsbedürftigen Kinder hieher und es ist wahrhaft erstaunlich, wie gut sie sich da in wenigen Wochen erholen, wie die schmalen, bleichen Gesichter in kurzer Zeit sich röten und bräunen und wie Sonne, Luft und Milch Wunder wirken. — Von der Lesegesellschaft Dorf berufen, hielt Herr alt Pfarrer Knellwolf, der in Mammern sein »otium cum dignitate« verbringt, mit jugendlichem Temperament ein Referat über das Thema: »Totalrevision der Bundesverfassung«; über »Bolschewismus« referierte im Auftrag der Sektion Rehetobel des Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter Herr Pfarrer Weigum in Appenzell. — Auf die aussergewöhnlich lange Aktivmitgliedschaft von 58 Jahren im Männerchor »Harmonie« zurückschauen konnte der 80-jährige Sänger Herr Ulrich Tanner, dem seine Sangesbrüder ein solennes Ständchen brachten. — Ihre diamantene Hochzeit feierten Herr und Frau Schläpfer-Fässler im Nord. — Am 29. Juli durfte im 83. Altersjahr Herr Ulrich Wieser-Roggwiller, alt Metzgermeister, zur ewigen Ruhe eingehen, und am 14. Dezember, 82-jährig, Herr Bernhard Rohner im Sägholz, ein allgemein geachteter und beliebter Mann, der der Gemeinde als Gemeinderichter, Kirchenvorsteher und Synodale gute Dienste geleistet hat.

Wald

»*Wald* marschiert!« Diese frohe Einleitung zum Rückblick auf das Jahr 1932 mag sich am Schlusse eines bösen Krisenjahres geradezu widersinnig ausnehmen und doch hat sie ihre Berechtigung.« So schreibt uns unser Gewährsmann aus dieser Gemeinde und bemerkt dann weiter: »Diese Ueberzeugung muss jedem offenbar werden, der heute auf der im Laufe des Sommers in vorbildlicher Weise instandgestellten Staatsstrasse vom Mittelland her auf das Dorf zustrebt. Diese Strassenstrecke hört man sicher mit Recht als eine der schönsten im Schweizerlande preisen.« — Die Gemeindeversammlung gewährte den nachgesuchten Kredit von

Fr. 12 400 zum Ankauf von Quellwasser im Weiler Bühel, zwecks Zuleitung zum Reservoir. Die Grabarbeiten und das Legen der Leitung durch Arbeitslose wurden begünstigt durch die aussergewöhnlich milde Witterung des Vorwinters. Dagegen stiess das Unternehmen auf manche ungeahnte Schwierigkeiten, deren Behebung Bauleitung, Aufsichtskommission und Arbeiterschaft auf eine harte Probe stellte. — Wald beherbergte im Jahre 1932 nicht weniger als fünf Ferienkolonie-Abteilungen (Gasthaus »Tanne« 45 Kinder, »Rössli« 64 Kinder, »Löwen« 86 Kinder). Ueberdies fanden in zwei grösseren und einzelnen kleineren Kinderheimen zum Teil erholungsbedürftige Kinder Verpflegung. — Hier wachsende Not bei den Familien arbeitsloser Heimarbeiter und Kleinbauern, dort immer herrlichere Früchte werktätiger Nächstenliebe! Jene thurgauischen Gemeinden, die das Patenamnt über eine bedrängte Appenzellergemeinde übernahmen, werden in Wald nicht vergessen werden. — Dankbar sind die »Wäldler« auch für geistige und musikalische Genüsse; es fanden Vorträge statt über Britisch-Indien und Armenien, sodann erfreute ein Solistenquartett aus Leipzig die Einwohner mit einem Kirchenkonzert. — Zu einer Kundgebung der Solidarität unter den Landbriefträgern gestaltete sich die Trauerfeier für den am 14. April an einer Herzlähmung verstorbenen Herrn Joh. Eisenhut, alt Briefträger, in welchem seine Kollegen einen energischen, zielbewussten Verfechter ihrer Interessen verloren haben.

Grub

Was ist aus dem stillen *Grub* zu melden? Nicht allzuviel. Auf Anregung der Arbeitsschulkommission ist vom Gemeinderat die Ausnützung aller im Normallehrplan vorgeschriebenen Schultage verfügt worden. Die Belohnung der Arbeitsschullehrerin ist für die daraus entstandene Mehrarbeit entsprechend erhöht worden. — In mancher Familie ist Kummer und Sorge der beständige Begleiter geworden. Indessen darf festgestellt werden, dass von Vereinen in der Gemeinde und auswärtigen Wohltätern grosses Verständnis und Hilfsbereitschaft an den Tag gelegt wird und die notleidenden Familien mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken reich-

lich versorgt werden. — Ein schöner, Herz und Gemüt erfreuender Anlass war die von den Lehrern und der Sonntagsschule veranstaltete Weihnachtsfeier in der Kirche. — Eine Ehrung besonderer Art wurde an einem Novembersonntag Herrn alt Kantonsrat und Gerichtswibel Joh. Sonderegger in der Halten zuteil. Seine Sängerkameraden von Trogen, wo er früher gewohnt, brachten ihm bei Anlass seines 80. Geburtstages ein Ständchen, das den Sängerveteranen hoch erfreute. — Am 9. November wurde Herr Johs. Walser, alt Sticker, im 75. Altersjahr von seinem langen Leiden erlöst. Als Turnerveteran war er über die Grenzen seiner Wohn-gemeinde hinaus bekannt.

Heiden hat seine alte Anziehungskraft als Kurort **Heiden** noch nicht eingebüsst, es steht im Zeichen eines neuen Aufschwunges, hat es doch punkto Frequenzzahl und Logiernächten einen Rekord geschlagen. Vom Besuche grösserer Gesellschaften sind zu erwähnen diejenige der aus 450 Personen bestehenden Reisegesellschaft aus den Niederlanden und der Stadtmusik Bern, deren Platzkonzert allgemein entzückte. — Wahre Wunder bewirkte das Ende Juli eröffnete Schwimm- und Sonnenbad in unmittelbarer Nähe des Dorfes; es erfreute sich eines Zuspruchs, den sich der grösste Optimismus nicht träumen liess. In wirtschaftlich schwerer Zeit ist durch die Initiative uneigennütziger, weitblickender Männer, allen Hindernissen und Bedenken zum Trotz, ein Werk ins Leben gerufen worden, das dem Kurwesen neuen Impuls verleiht. Nur so nebenbei bemerkt: Auch die Reduktion der Hotel- und Pensionspreise hat sich in günstigem Sinne ausgewirkt. — Bei Anlass des 100. Todestages Goethes veranstaltete der Historisch-antiquarische Verein eine sehr würdig und stimmungsvoll verlaufene Gedächtnisfeier, in deren Mittelpunkt die prächtige Rede von Herrn Prof. Dr. Nägeli aus Trogen stand. — Erwähnung verdienen ferner das Kirchenkonzert des Männerchors »Harmonie« zugunsten der Arbeitslosen, das Konzert der Musikschule der einheimischen Künstlerin Fräulein Fanny Hohl und die Heidi-Aufführungen durch Schüler. — In der Gemeindeabstimmung fand der Antrag des Gemeinderates betreffend Erstellung eines elek-

trischen Läutewerkes für die Kirchenglocken, sowie der Erneuerung der Kirchenuhr im Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 14 500 Genehmigung. Beides funktioniert nun ausgezeichnet. — Das neue Maschinenhaus mit dem Dieselmotor des Elektrizitätswerkes wurde in Betrieb genommen. Damit hat dieses Werk eine Erweiterung erfahren, die auch den Stromabonnenten zugute kommt. — Die Bautätigkeit hat neuen Impuls erhalten. Auf dem Rosenberg ist ein stattliches Doppelwohnhaus erstellt worden, im Bahnhofquartier ein reizendes Einfamilienhaus im Appenzellerstil. Im Rosental hat Herr Dr. Hermann Hohl in seinem umgebauten schmucken Heim seine ärztliche Praxis eröffnet. — Die Pension Rechsteiner ist um den Preis von Fr. 65 000 käuflich an einen Berner, Herrn Haas, übergegangen; das Gasthaus zur »Harmonie« mit Bäckerei und Konditorei, das beim grossen Dorfbrand vom Jahre 1838 allein noch übrig geblieben war und seit nahezu 60 Jahren von der gleichen Familie bewirtschaftet wurde, hat ebenfalls seinen Besitzer gewechselt. Herr A. Lüthi kaufte das Objekt um den Preis von Fr. 74 000. Die Brauerei Fleck ist um die Kaufsumme von Fr. 200 000 an die Brauerei Schützengarten A.-G. übergegangen. Damit ist wieder ein selbständiger Betrieb, der jahrzehntelang in den Händen desselben Besitzers war, eingegangen. — Aus Gesundheitsrücksichten hat Fräulein Gut, die in aller Treue während 40 Jahren den Kindergarten betreute, ihren Rücktritt erklärt. — Mit dem vielgeschmähten Klima von Heiden muss es doch nicht so schlecht bestellt sein, zählt doch die Gemeinde nicht weniger als 116 Einwohner, die im Alter von über 75 Jahren stehen. — Die Totentafel des Jahres 1932 enthält die Namen vieler verdienter Einwohner. Allgemeine Trauer löste die Kunde von dem am 30. Januar verstorbenen Herrn Oberrichter und Kantonstierarzt Gottlieb Meier aus. (Nekrolog: App. Ztg. Nr. 27 und 29, App. Anz. Nr. 14 und 15, App. Landesztg. Nr. 10 und Nekrolog in diesem Hefte der Appenz. Jahrbücher.) — Am 12. August wurde Herr H. Hotz, Betriebschef der Rorschach-Heiden-Bergbahn, an der er über ein halbes Jahrhundert lang tätig gewesen, im 70. Lebensjahre von seinem Leiden erlöst.

(App. Ztg. Nr. 190, App. Anz. Nr. 97, App. Landesztg. Nr. 66.) — Am 25. August ging im Alter von 55 Jahren nach schwerem Leiden Fräulein Hedwig Blarer, Sekretärin des kantonalen Verkehrsbureaus, zur ersehnten Ruhe ein. (App. Ztg. Nr. 200.) — Am 14. Februar, dem Tage, da in Herisau die Veteranenfeier der appenzellischen Milizen, die an der Grenzbesetzung 1870/71 teilgenommen, und auf die er sich so sehr gefreut hatte, wurde Herr Konrad Lindenmann, alt Bäckermeister, im 84. Altersjahre zur grossen, stillen Armee abberufen. (App. Anz. Nr. 20.) — Und schliesslich sei auch noch des am 2. April erfolgten Hinschiedes der Frau Witwe Elise Moser-Eugster zum Hotel »Sonnenhügel«, das sie Jahrzehnte hindurch geleitet, dessen Dekadenz sie aber in ihren alten Tagen noch erleben musste, gedacht. Sie starb nach langer Krankheit im 83. Lebensjahre.

Aus dem Gemeindehaushalt von *Wolfhalden* Wolfhalden heben sich hervor: Das Arbeitslosenproblem, das in dieser Gemeinde fast ausschliesslich beim Unterstützungssystem geblieben, und zunächst durch die Versicherung und darüber hinaus durch Krisenhilfe und Winterzulagen gelöst wurde; die Armenfürsorge mit zunehmenden Hilfsgesuchen auch von Bürgerfamilien im Auslande, sowie das Abnehmen der Steuererträgnisse. Von der Krise betroffen war auch die wohltätige Institution des Lehrlingsstipendienfonds. — Infolge abermaliger Abnahme der Schülerzahl liess sich eine Einsparung am Lehrkörper vollziehen, indem die verwaiste Lehrstelle im Schulhaus Sonder nicht mehr besetzt wurde und die Aufhebung einer zweiten Lehrstelle im Schulhaus Dorf beschlossen wurde. — Zum Abschluss gekommen ist die Vermessung samt eidg. Nachprüfung, mit der auch eine Grenzregulierung mit den Gemeinden Lutzenberg und Thal erfolgte. — Ueber die Grenzen der Gemeinde hinaus zog der 10prozentige Gehaltsabbau der Gemeindeangestellten die Aufmerksamkeit auf sich, weil er in dieser Höhe bei Gemeinde- und Staatspersonal nur vereinzelt dasteht. (Unter dem Titel »Wolfhalden symptomatisch« widmet die Appenzeller Zeitung diesem Abbau einen gepfefferten Leitartikel in Nr. 295.) — Zurückgetreten von ihrem Amte sind: Messmer Walser nach

48jährigem Gemeindedienst (er wurde ersetzt durch Herrn Paul Niederer) und Posthalter Fehlmann nach 18jährigem Postdienst in der Gemeinde. — Von den vielen Vorträgen, die gehalten wurden, sind namentlich erwähnenswert diejenigen von Herrn Dr. Oesch über »Wohnungshygiene und Tuberkulose« und von Herrn alt Pfarrer Schmid aus Zürich über das Lötschental. — Die Viehzucht-Genossenschaft beging ihr 25jähriges Jubiläum, das mit der Veranstaltung einer Vieh-ausstellung verbunden wurde. — Das bekannte Bad Schönenbühl hat seinen Besitzer gewechselt; es wurde um den Preis von 35 000 Fr. von Herrn Konrad Tobler ersteigert. — Am 16. Juli starb Jungfrau Ottilie Walser, die in 51jähriger, unverdrossener Tätigkeit ihren Beruf als Seidenweberin ausgeübt hat. (App. Anz. Nr. 86.) — Nach nur dreitägiger Krankheit schied am 27. August im 70. Altersjahr Frau Emilie Niederer, die tüchtige Kronenwirtin, aus ihrem grossen Bekanntenkreis.

Lutzenberg

Lutzenberg ist heute eine stille Gemeinde im Kreis ihrer appenzellischen Schwestergemeinden; doch hat sie gerade in dieser Ruhe mit der endgültigen Erledigung eines früheren jahrelangen Hausstreites an innerer Er-starkung und Wiederherstellung ihres Ansehens gewon-nen. — Der Gemeindesteuerfuss konnte von 11 auf 10 Promille reduziert werden. — Mit dem neugegründeten Gemischten Chor gab der Musikverein ein Wohltätig-keitskonzert zugunsten der Arbeitslosen. — In Wie-nacht-Tobel, wo zur Sommerszeit die deutschen Kur-gäste ausgeblieben sind, tummelten sich die Kinder der Ferienkolonien. — In der Nähe der Station hat sich Frau Dr. Henggeler von Rorschach ein villenartiges Wohnhaus erstellen lassen. — Im Alter von 78 Jahren starb in Tobel Herr alt Gemeinderat und Gemeinde-richter Johannes Tanner, alt Seidenweber. (App. Anz. Nr. 73.)

Walzen-
hausen

In der Gemeindeabstimmung vom 21. August wurde in *Walzenhausen* mit grossem Mehr die Erweiterung der Wasserversorgung und Hydrantenanlage für Ledi-Franzenweid-Ebne im Kostenvoranschlag von Fr. 17 700 beschlossen. — An die vakante Waisenelternstelle wählte der Gemeinderat das Ehepaar Dornbierer-Dornbierer

von Thal. — Die von Herrn Lehrer P. Flisch innegehabte Lehrstelle im Platz wurde nicht mehr besetzt. — Die diamantene Hochzeit feierten Herr und Frau Tanner-Kellenberger im Nord. — Der obligaten Bergprüfungsfahrt, die erst Ende September abgehalten werden konnte, kam der vollendete Ausbau der Strasse zugute. — Zum ersten Mal wurde in Walzenhausen, unter Mitwirkung des Kirchenchors, ein Waldgottesdienst durchgeführt. — Im November haben Hühner, Gänse und Kaninchen ein grosses, mehrtägiges Meeting abgehalten, da der Ornithologische Verein eine sehr reichhaltige und gut besuchte Ausstellung veranstaltete. — Ein Wolkenbruch verursachte im Sommer einen beträchtlichen Erdrutsch zwischen Sägentobel und Hochreute. Er nahm gleich auch das Strässchen mit und staute den Bach. — Zum Schlusse sei auch noch einiger bekannter Männer gedacht, die am Ende ihrer Pilgerfahrt angelangt sind. Am 24. Februar starb im Alter von 67 Jahren Herr August Blatter, alt Rideaux-Fabrikant. — Einem Schlaganfall erlag wenige Wochen später im 64. Altersjahr Herr Karl Indermaur, Buchdrucker; am 8. April folgte ihm 87jährig Herr Sektionschef Künzler, der am 14. Februar noch der Veteranenehrung in Herisau beigezogen hatte, im Tode nach.

Eine deutliche Erscheinung der in *Reute* herrschenden Not liegt wohl in der Tatsache, dass die Vereine auf die Veranstaltung jeglicher Vergnügungsanlässe verzichteten und sich auf ein Wohltätigkeitskonzert, gegeben von den Gesangsvereinen, der Musikgesellschaft und dem Hausorchester, beschränkten. — An Vorträgen, die auf dankbaren Boden gefallen sind, nennen wir: »Schwererziehbare Kinder mit Umweltsfehlern« von Herrn Lehrer Daniel Camenisch; über »Hautkrankheiten« von Herrn Dr. Stauer; »Das Glück im Haus« von Herrn Dr. Wartenweiler; über »Armenien« von Herrn J. Künzler. — Die Grundbuchvermessung wurde zum Abschluss gebracht. — Das erst 1898 erstellte Kupferblechdach des Kirchturmes musste erneuert, die Kirchturmuhre durch eine neue ersetzt werden, nachdem sie während 244 Jahren ihre Pflicht und Schuldigkeit getan. — Zur ewigen Ruhe eingegangen ist am 3. Ok-

Reute

tober Herr alt Gemeinderat Jakob Bänziger im Alter von 67 Jahren.

Damit haben wir den Rundgang durch unser schönes Ländchen beendet — zum zweiundzwanzigsten Mal! Ob der Landes- und Gemeindechronist die drei Jahre noch aushält, um mit den Appenzellischen Jahrbüchern seine »silberne Hochzeit« zu feiern? Das weiss er selber nicht, denn nichts im Leben ist so sicher wie der Tod und der kommt ungerufen. Wie sagt doch Uli Dürrenmatt:

Man kommt und geht —
Das Leben ist ein kurzes Grüssen
Und Wieder-Abschiednehmen-Müssen:
Es irrt der Mensch am öden Strand,
Drückt eine Fusspur in den Sand,
Die ist am Abend schon verweht, —
Man kommt und geht.
